

Liebe Verwandte, Freunde und Beter,

wir beginnen unseren Infobrief heute mit einem dicken DANKE-SCHÖN. Einem Dankeschön an Gott für das, was ER tut. Einem Dankeschön an Euch, die hinter unserem Dienst stehen in Gedanken und Gebeten und auch Finanzen.

Einbruch in unserem Haus

Am 20. Juni kamen wir abends gegen 18 Uhr aus Kanchanaburi zurück und ertappten 4 kleine Einbrecher in unserem Haus, zwei Jungen und zwei Mädchen aus der 1. bis 4. Klasse. Diese Kinder waren vorher zum Essen und Spielen zu uns gekommen. Sie hatten Lebensmittel gestohlen, Lebensmitteltüten aufgerissen und viel Schmutz und Unordnung hinterlassen. Dies war der vierte Einbruch in unserem Haus, nach Einbrüchen im August 2011, im Frühjahr 2012 und von einer Schülerin wenige Tage vorher. Wir besuchten die Mütter der Einbrecher und sprachen mit ihnen. Wir meldeten den Einbruch und die Einbrecher der Schulleitung. Daraufhin wurden wir gebeten, am Freitag Vormittag in die Schule zu kommen. Als wir dort ankamen, sahen wir zunächst eine Versammlung aller Schüler der Schule auf dem Platz vor der Schule. Vier Polizisten von der Polizeistation unseres Landkreises waren gekommen, hielten Reden und sangen mit den Schülern. Wir wurden in einen großen Raum der Schule gebeten, wo bereits die vier Einbrecher und die Mutter von Zweien von ihnen warteten. Die Polizisten kamen dann zusammen mit der Schulleiterin herein und fotografierten und vernahmen die Kinder. Die Kinder mussten sich bei uns entschuldigen und bekamen 2 Monate Hausverbot. Die Polizei drohte an, dass im Wiederholungsfall die Kinder sofort ins Gefängnis kommen. Seit diesem Tag kommen auch keine anderen Kinder mehr zum Spielen oder Essen.

Gottesdienstbesucher

Zu unserem Gottesdienst am Sonntagabend kamen die letzten Wochen nur noch Pop, Chai und Ploi. An einem Sonntag kam niemand. Noi kam seit unserer Reise nach Deutschland nicht mehr. Reiner telefonierte mit ihm und Noi sagte, es gehe ihm gut. Er wohnt in Kanchanaburi, arbeitet dort in einer Motorradwerkstatt und besucht dort eine christliche Gemeinde. Khun Samran hatte den Gottesdienst in den letzten Monaten fast nie

besucht und Anfang Juni noch bei uns gearbeitet. Seitdem haben wir ihn nicht mehr gesehen.

Besuch bei Kiatisak Plitaporn

Schon sehr lange wollte Christine wieder den Maler und Evangelisten Kiatisak Plitaporn besuchen, den sie im Jahr 2009 bei einer Ausstellung in Bangkok kennen und schätzen gelernt hatte. Nun sollte Reiner ihn auch



unbedingt kennenlernen. Am 29. Juni 2013 konnten wir ihn in seiner Wohnung in Bangkok besuchen. Er nahm sich mehrere Stunden für uns Zeit. Er empfahl uns, Zeit mit den Menschen zu verbringen und gute Beziehungen mit ihnen zu bauen. Thais lieben Spaß, aber man kann ihre Freundschaft nicht mit Geld kaufen.

Kiatisak Plitaporn mit seiner Ehefrau

Nach unserem Gespräch machten wir noch einen Spaziergang in der Nähe unseres Hotels und entdeckten dabei die „Thonburi Full Gospel Church“.

Am Sonntag Vormittag erlebten wir dann dort einen sehr schönen Gottesdienst.

3. Hochzeitstag

Am 10. Juli 2013 feierten wir unseren 3. Hochzeitstag. Voller Dankbarkeit blicken wir zurück. Wir können nur staunen, wie Gott sich das mit uns beiden ausgedacht hat und wie wunderbar wir zusammen passen. Unsere Ehe und der gemeinsame Dienst werden immer schöner und harmonischer. An diesem Tag fuhren wir mit dem Bus nach Dan Maka Tia, eine kleine Stadt ca. 70 km von Lum Sum entfernt. So lernten wir wieder ein Stück unserer neuen Heimat in der Provinz Kanchanaburi kennen. Am Nachmittag fuhren wir zum Großeinkauf zu Makro, einem großen Supermarkt auch für Großverbraucher. Fast alle unsere Vorräte waren aufgebraucht, und manche Lebensmittel wie z. B. Milch, Joghurt, diverse Gewürze und Kartoffeln bekommen wir hier im Dorf sehr selten oder gar nicht.

Christines Gesundheit

Christine war weiterhin oft schwach. Am 15. Juli 2013 war sie zu einer weiteren Labor-Untersuchung im Krankenhaus Wang Pho. Dabei wurde

festgestellt, dass verschiedene Werte erhöht sind. In 3 Monaten wird der vorerst letzte Test gemacht und dann wird sich herausstellen, wie es weitergehen soll. Wir sind jedoch dankbar, dass es ihr seit einigen Tagen etwas besser geht und sie mehr Kräfte hat.

Gebetstreffen für Pastoren

Am 13. Juli 2013 war Reiner auf einem Treffen verschiedener evangelischer Pastoren unserer Provinz Kanchanaburi, auf dem für die Gemeinden und für die Provinz gebetet wurde. Dort wurde auch kräftig für unsere Gemeinde gebetet und für Christine, die wegen ihrer Schwäche nicht teilnehmen konnte.

Unterricht in der Ban Khaosamchan Schule

Wie in den Wochen vorher unterrichten wir zur Zeit pro Woche am Freitag Nachmittag eine Stunde. In dieser Stunde sind je zwei der sechs Schulklassen zusammen. Wir wiederholen, vertiefen Einfaches aus der englischen Grammatik und singen Lieder. Außerdem behandeln wir im letzten Drittel der Stunde noch Themen aus dem Bereich der Ethik: Was ist ein korrektes Verhalten? Wir erfuhren von einer Kollegin, dass die Schüler sehr gerne zu uns in den Unterricht kommen.

Khaosamchan Verlag

Es ist erstaunlich, so viele thailändische Freunde aber auch unsere deutschen und holländischen Freunde haben uns bestätigt und ermutigen uns zu der Verlagsarbeit. Reiner hat den ersten Artikel in Deutsch und Englisch geschrieben. Unsere Freundin Pumarin Klabjai hat ihn ins Thailändische übersetzt. Christine stellt derzeit die ersten Spruchkarten mit ihren eigenen Fotos her.

Unser Garten

Christine hatte sich ihr ganzes Leben lang einen Garten mit Gemüse, Kräutern und Blumen gewünscht. Nun geht dieser Lebenstraum auch langsam in Erfüllung. Zu den 2 Mango-Bäumen, der Gelbwurz und der Bananenstaude wurden Samen von Gurken, Kürbissen, Salat, Blumenkohl, Thailändischem Gemüse, Tomaten, Basilikum, Rettichen, Koriander, und Frühlingszwiebeln gesät. Dazu noch wurden 3 Drachenfruchtbäume angepflanzt und 30 Papaya Stecklinge



Thai Basilikum und Gelbwurz

gesetzt. Die ersten Gurken waren schon nach 3 Wochen sichtbar, und den ersten Salat konnten wir schon ernten und genießen.



Papaya Baum



Drachenfruchtbaum mit Blüte



Salat, sehr lecker



Die ersten Rettichsamensind aufgegangen

Das Nachbarhaus

steht seit November 2012 immer noch leer. Wir beten und glauben weiterhin, dass wir das Haus und die nötigen Mitarbeiter bekommen, damit dieses Haus zu einem Haus für ungewollte Säuglinge wird.



Das Nachbarhaus von der Straße und vom Schulweg aus gesehen



Das Nachbarhaus von unserem Balkon aus gesehen. Links im Vordergrund unser Gemüsegarten

Wir danken Gott

- für 3 gute Ehejahre,
- für den neuen Garten,
- dass es Christine etwas besser geht,
- dass Christine einen guten gebrauchten Computer kaufen konnte.

Wir bitten um Gebet

- für die 4 Schüler, die in unserem Haus eingebrochen sind,
- dass mehr Menschen in unserem Dorf bereit werden, Christen zu werden, als Christen zu leben und sich als Christen zu bekennen,
- dass Noi bei Jesus bleibt und im Glauben wächst ,
- für die volle Wiederherstellung von Christines Gesundheit,
- für das Babyhaus, dass wir die dafür notwendige Stiftung, das Nachbarhaus und die nötigen Mitarbeiter bekommen,
- für Gottes Hilfe bei der Gestaltung unserer Homepage,
- für unsere begonnene Verlagsarbeit.

In herzlicher Verbundenheit,
liebe Grüße

Eure *Christine und Reiner Hennig*

<p><u>Unsere thailändische Adresse:</u> Dr. Reiner Georg Hennig Christine Margarete Hennig 299 Moo 2 Muban Kaosamchan - Tambon Lum Sum Amphoe Sai Yok Kanchanaburi 71150 Thailand Tel. (0066) 034 - 585054 Email: henniglumsum@yahoo.com</p>	<p>ดีออกเตอร์ ไรนา จอจซ์ เฮ็นนิก คริสตินา มากาเตตา เฮ็นนิก 299 ม. 2 ตำบลลุ่มสุ่ม อำเภอไทรโยค จังหวัดกาญจนบุรี 71150 โทร 034 - 585054 Email: henniglumsum@yahoo.com</p>
<p><u>Unsere Bankverbindung:</u> Missionsverein Lasst uns gehen Sparkasse Bamberg Konto 810 918 227 BLZ 770 500 00 Verwendungszweck: Missionare Hennig <u>Bitte unbedingt angeben!</u> Spendenbescheinigungen werden von hier ausgestellt</p>	<p><u>Unsere Bankverbindung:</u> Reiner Hennig ING Diba Konto 5403753110 BLZ 500 105 17 Für Zuwendungen über dieses Konto können keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden</p>